

Dreizehntes Kapitel.

Wiedersehen.

Der Han (türkisches Einkehrhaus) lag, wenige Minuten von der Hauptstraße Sarajebos entfernt, in einem stillen, einsamen Gäßchen, das sich bis zum Fuße des Znamberges hinzog. Der große, niedrige, weißgetünchte Raum machte einen sehr düsteren Eindruck, denn Bett an Bett oder, richtiger gesagt, Matratze an Matratze (Bettgestelle giebt es in der Türkei nicht) lagen die Verwundeten, und doch herrschte eine Ruhe wie in einer Kirche. Pfleger und Pflegerinnen, Brüder und Schwestern vom Roten Kreuz schlichen auf den Fußspitzen einher, die amputierenden und wundenverbindenden Aerzte erteilten ihre Befehle im Flüsterton. Nur hie und da unterbrach das Stöhnen und Aechzen eines Schwerverletzten oder das Kreischen einer Säge oder das Zerreißen eines Verbandstoffes die Stille.

Instinktiv zog unser Fiakerpolldi, der den Sanitätsoldaten folgte, die Oskar ins Lazareth trugen, den Hut ab. Dori kam ihnen in einfachem schwarzen Kleid mit dem Abzeichen des Roten Kreuzes entgegen. Ohne einen Blick auf den Verwundeten zu werfen, winkte sie den Leuten, ihr zu folgen.

Dem Polldi stockte das Blut in den Adern. „Marrand Josef! Hab' i denn ganz mein' Verstand verlorn?" murmelte er, der Bahre, auf der Oskar besinnungslos lag, nachwankeud.

„Guter Freund, stützt euch auf meinen Arm, ihr könnt euch ja kaum mehr aufrecht halten. Es ist wohl ein Kamerad, den Ihr hergebracht habt, oder seid ihr selbst verwundet?“